

KLIMARÜCKBLICK BURGENLAND 2019

Das Jahr 2019 im Rückblick

- Das Jahr 2019 war im Burgenland mit einer Jahresmitteltemperatur von 12,2 °C und einer Abweichung von +2,5 °C zum Mittel 1961-1990 das wärmste Jahr der Messgeschichte.
- Der Sommer 2019 war im Burgenland mit einer Temperaturabweichung von +3,6 °C zum Mittel 1961-1990 der zweitwärmste der Messgeschichte.
- Mit 24,2 °C Tagesmaximum wurde in Güssing ein neuer österreichweiter Februarrekord der Maximaltemperatur aufgestellt.
- Der Juni 2019 war der wärmste und sonnigste Juni seit dem Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen im Burgenland.
- Die Niederschlagsmenge im Burgenland lag aufs Jahr gesehen um 6 Prozent unter dem Mittel des Bezugszeitraums 1961-1990.

Das Jahr 2019 war im Burgenland mit einer Mitteltemperatur von 12,2 °C das wärmste der Messgeschichte, knapp vor dem bisher wärmsten Jahr 2018. Mit einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von 615 mm fiel, verglichen mit dem Mittel 1961-1990, um 38 mm weniger Niederschlag. Mit 2130 Stunden gab es, verglichen mit einem mittleren Jahr im Bezugszeitraum 1961-1990, um 301 Stunden mehr Sonnenschein.

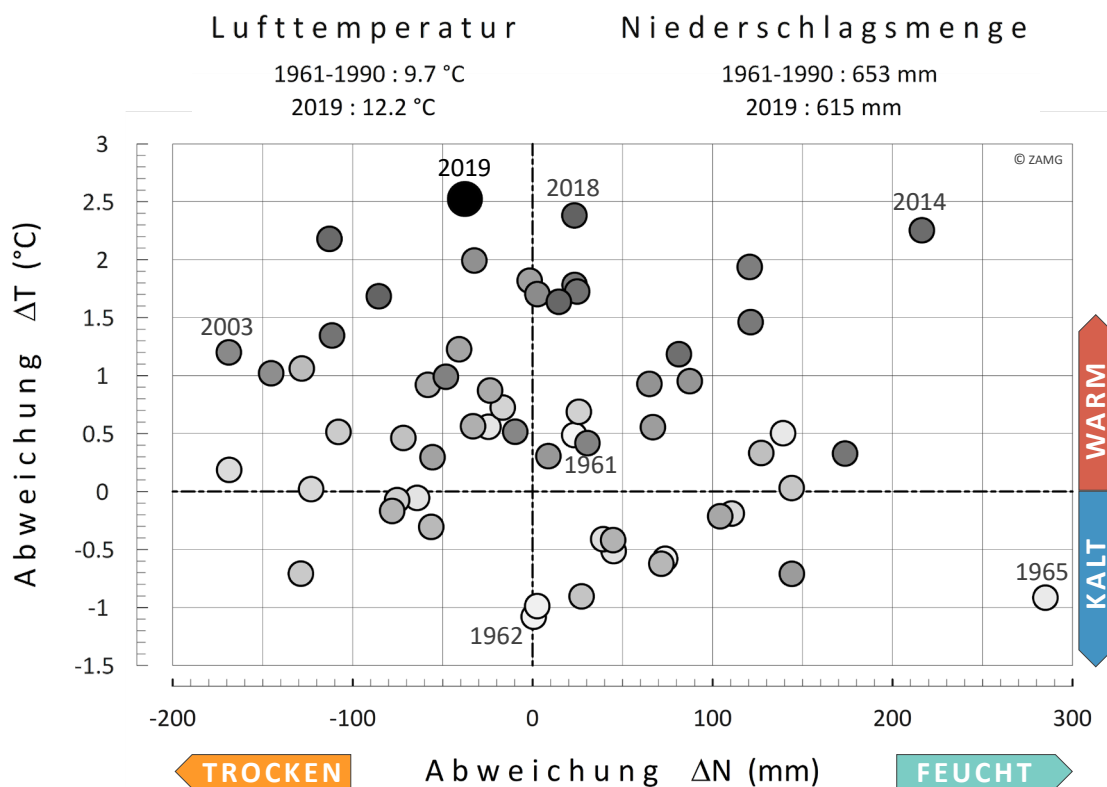


Abbildung 1: Gegenüberstellung der Jahressummen des Niederschlags und der Jahresmittelwerte der Lufttemperatur im Burgenland für die Jahre 1961 bis 2019. Die Jahreswerte sind als Abweichungen zum Referenzzeitraum 1961-1990 dargestellt und durch im zeitlichen Verlauf immer dunkler werdende Punkte gekennzeichnet.

Witterungsverlauf

Das Jahr 2019 startete im Burgenland, verglichen mit dem Bezugszeitraum 1961-1990, deutlich wärmer mit einer Temperaturabweichung von +1,8 °C im Jänner. Die Niederschlagsmengen lagen im Jänner um 12 Prozent unter dem klimatologischen Mittel. Zusätzlich schien im ersten Monat des Jahres die Sonne um 23 Prozent häufiger als in einem durchschnittlichen Jänner. Die ausgesprochen niederschlagsarme, sonnenreiche und überdurchschnittlich warme Witterung dauerte im Burgenland bis Ende April an. So war es im Februar und März jeweils um +3,8 °C wärmer und es fiel rund die Hälfte weniger Niederschlag als in einem durchschnittlichen Jahr des Bezugszeitraums 1961-1990.

An der Station Güssing gab es mit 24,2 °C Tagesmaximum einen neuen Österreichrekord für den Monat Februar. Außerdem war dieser Monat mit einem Plus von 82 Prozent Sonnenstunden im Vergleich zum vieljährigen Mittel außergewöhnlich sonnig. Im April war es mit einer Temperaturabweichung von +2 °C und einem Niederschlagsdefizit von 30 Prozent ebenfalls deutlich wärmer und trockener als in einem durchschnittlichen April. Mit dem Monatswechsel auf den Mai stellte sich die Witterung um. So war der Mai mit einer Temperaturabweichung von -1,5 °C zum Mittel 1961-1990 der kälteste Mai seit 1991 und brachte insgesamt um 75 Prozent mehr Niederschlag.

Der nächste Monatswechsel brachte wiederum einen nachhaltigen Wechsel der Witterung mit sich, sodass der Juni mit einer Temperaturabweichung von +5 °C und einem Plus von 46 Prozent an Sonnenstunden der wärmste und sonnigste Juni der Messgeschichte im Burgenland wurde. Die Niederschlagsmenge lag in diesem Monat mit durchschnittlich nur 51 mm um 39 Prozent unter dem Mittel des Bezugszeitraums 1961-1990. Der Juni war somit einer der zehn niederschlagsärmsten Junimonate seit 1961. Die nachfolgenden beiden Sommermonate Juli und August verliefen vom Wettercharakter ebenfalls deutlich zu warm, niederschlagsarm und sonnenreich, jedoch nicht ganz so extrem wie der Juni. Insgesamt war der Sommer im Burgenland hinter dem von 2003 der zweitwärmste der Burgenländischen Messgeschichte.

Der September verlief mit einer Temperaturabweichung von +1,1 °C leicht zu warm. Obwohl die Niederschlagsmenge um 15 Prozent über dem Mittel 1961-1990 lag, wurde das deutliche, in den Vormonaten entstandene Niederschlagsdefizit kaum beeinflusst. Der Oktober verlief wieder mit einer Temperaturabweichung von +2,1 °C deutlich wärmer als im Mittel und mit einem Niederschlagsdefizit von 27 Prozent wiederum niederschlagsarm.

Während der beiden letzten Monate des Jahres 2019 blieben die ungewöhnlich hohen Temperaturen weiter erhalten. Die überdurchschnittlichen Niederschläge brachten jedoch eine Linderung der seit Juni anhaltenden Trockenheit. Der November war im Burgenland um +3,2 °C wärmer als das klimatologische Mittel und es summierte sich mit durchschnittlich 88 mm um 69 Prozent mehr Niederschlag. Im Dezember war die Abweichung der Lufttemperatur zum Mittel des Bezugszeitraums mit +3,3 °C noch etwas höher als im November zuvor. Die Niederschlagsmenge lag im Dezember um 19 Prozent über dem 30-jährigen Klimamittel.

Klimawerte 2019

	Jahr	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Lufttemperatur abs. [°C]	12,2	0,3	4,8	8,8	11,8	12,9	22,6	22,0	22,4	16,7	12,4	7,6	3,5
rel. [°C]	+2,5	+1,8	+3,8	+3,8	+2	-1,5	+5	+2,5	+3,3	+1,1	+2,1	+3,2	+3,3
Niederschlag abs. [mm]	615	29	13	20	33	126	51	57	57	62	36	88	43
rel. [%]	-6	-12	-58	-47	-30	+75	-39	-28	-27	+15	-27	+69	+19
Sonnenschein abs. [h]	2130	79	158	177	213	146	322	266	252	213	163	71	70
rel. [%]	+16	+23	+82	+33	+24	-34	+46	+7	+9	+18	+15	-3	+25

Tabelle 1: Monatliche Mittelwerte der Lufttemperatur sowie Monatssummen von Niederschlag und Sonnenscheindauer für das Flächenmittel des Burgenlands, angegeben als Absolutwerte und als Abweichungen zum klimatologischen Mittel 1961-1990.

KLIMARÜCKBLICK BURGENLAND 2019

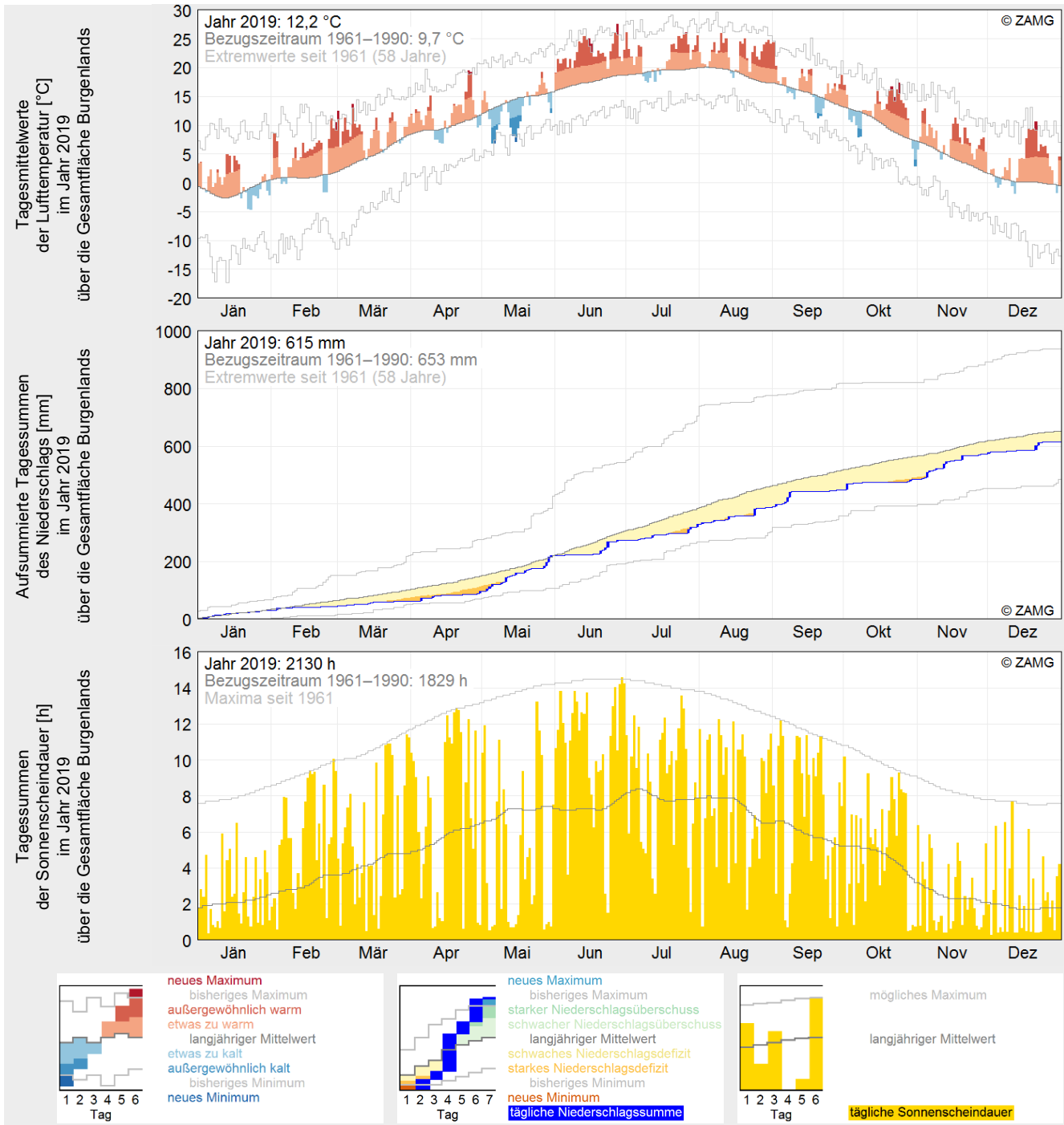


Abbildung 2: Jahresverlauf 2019 der Flächenmittel des Burgenlandes von Lufttemperatur, Niederschlagssumme und Sonnenscheindauer.

Räumliche Verteilung

In allen Regionen des Burgenlands war das Jahr 2019 zwischen +2,2 und +2,8 °C wärmer als das Mittel 1961-1990. Die Niederschlagsverteilung war ähnlich einheitlich. Im Großteil des Burgenlands entsprachen die Jahresniederschlagssummen dem langjährigen Mittel. In Teilen der Bezirke Jennersdorf, Oberwart und Eisenstadt-Umgebung fiel im Jahr 2019 um 10 bis 25 Prozent weniger Niederschlag. Ein leichtes Niederschlagsplus von 10 bis 30 Prozent gab es im äußersten Norden des Bundeslands.

In weiten Teilen der Bezirke Güssing, Oberpullendorf und in großen Teilen des Nordburgenlands schien die Sonne, verglichen mit dem klimatologischen Mittel, um 15 bis 25 Prozent häufiger. In den anderen Landesteilen war das Jahr 2019 um 5 bis 15 Prozent sonnenreicher als das Mittel des Bezugszeitraums.

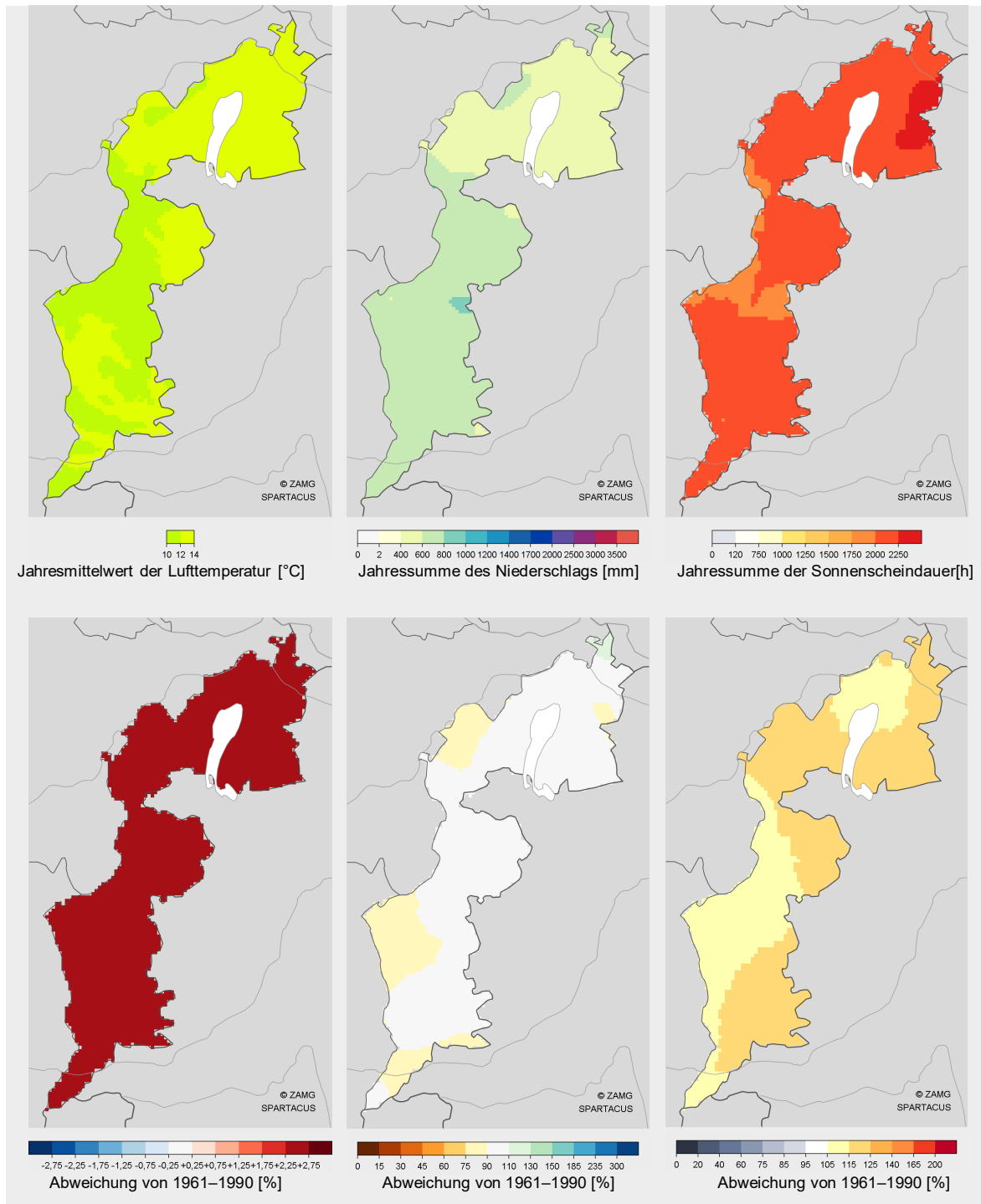


Abbildung 3: Räumliche Verteilung der Jahresmittelwerte von Lufttemperatur, Niederschlagssumme und Sonnenscheindauer, angegeben als Absolutwerte (oben) und als Abweichungen zum jeweiligen Mittelwert in der Referenzperiode 1961-1990 (unten).

Langfristige Einordnung

Das Jahr 2019 war im Burgenland mit einer Jahresmitteltemperatur von 12,2 °C und einer Abweichung von +2,5 °C zum Mittel 1961-1990 das wärmste Jahr der Messgeschichte und liegt damit knapp vor dem bisher wärmsten Jahr 2018. Neun der zehn wärmsten Jahre im Burgenland lagen im 21. Jahrhundert, vier der wärmsten fünf Jahre ereigneten sich seit 2014. Die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur im 30-jährigen Zeitraum 1989-2018 ist im Burgenland um +1,2 °C höher als die des Bezugszeitraums 1961-1990. Das Flächenmittel der Niederschlagsmenge im Burgenland von 615 mm lag im Jahr 2019 mit 6 Prozent nur knapp unter dem klimatologischen Mittel 1961-1990.

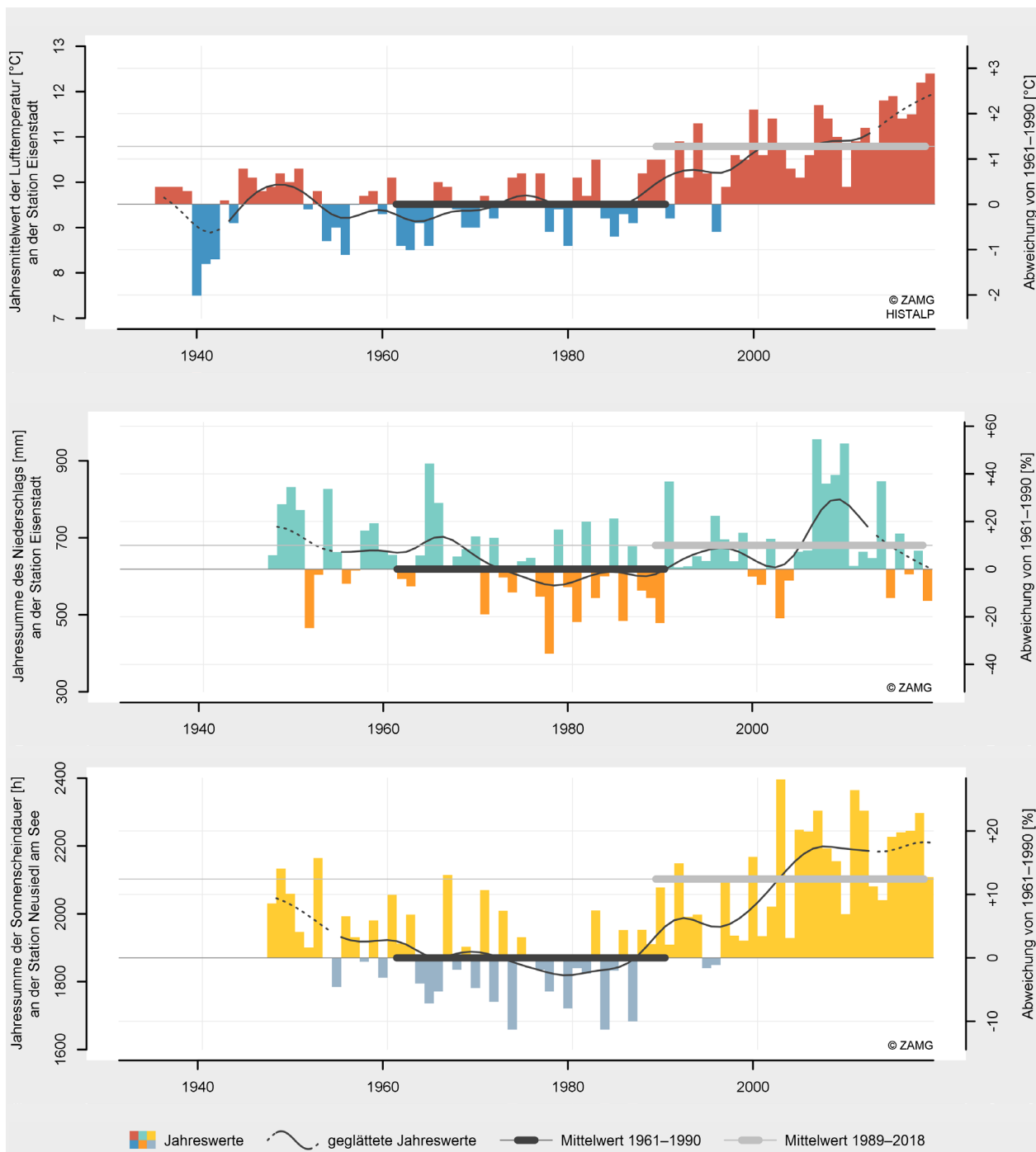


Abbildung 4: Zeitreihen der Jahreswerte für Lufttemperatur und Niederschlagssumme an der Station Eisenstadt, Sonnenscheindauer an der Station Neusiedl am See ab Messbeginn bis 2019. Der Mittelwert im Referenzzeitraum 1961-1990 sowie der Mittelwert der letzten 30 Jahre sind jeweils mit dunkel- bzw. hellgrauen Balken gekennzeichnet.

In der langfristigen Betrachtung zeigt sich, dass es im Burgenland bei der durchschnittlichen Jahresniederschlagssumme zu keinen großen Änderungen kam. Regional zeigen sich aber doch Unterschiede. An der Wetterstation Eisenstadt liegt beispielsweise die mittlere Jahresniederschlagssumme des Zeitraumes 1989-2018 mit 681 mm um 62 mm über der des Bezugszeitraums 1961-1990. Das Jahr 2019 war überdurchschnittlich sonnig. Mit einem Plus von 16 Prozent an Sonnenstunden im Vergleich zum Mittel 1961-1990 gehört es zu den sonnigsten seit dem Jahr 1961.

Klimaindizes

Klimaindex	2019	Mittel 1961-1990	Abweichung
Sommertage 25 °C [Tage]	89	56,9	+32,1
Hitzetage 30 °C [Tage]	35	11,4	+23,6
Tropennächte 20 °C [Tage]	13	2,2	+10,8
Hitzeperiode (Kysely) [Tage]	45	7,3	+37,7
Kühlgradtagzahl [°C]	319	111	+208
Vegetationstage 5 °C [Tage]	284	238,5	+45,5
Niederschlagstage 1mm [Tage]	89	91,3	-2,3
max 5d Niederschlagssumme [mm]	52,9	64,8	-11,9
Heizgradtagzahl [°C]	2460,4	3127,6	-667,2
Frosttage 0 °C [Tage]	48	80,1	-32,1

Tabelle 2: Klimaindizes an der Station Eisenstadt – angegeben sind der Wert für 2019, der Mittelwert im Bezugszeitraum 1961-1990 sowie die Abweichung des Werts von 2019 vom langjährigen Mittel. Die Definition bzw. Beschreibung der Klimaindizes erfolgt im Glossar des Klimastatusberichts Österreich auf S. 23.

Die Anzahl der Sommertage an der Wetterstation Eisenstadt war mit 89 die dritthöchste seit 1948. Mit 35 Hitzetagen gab es die dreifache Anzahl eines durchschnittlichen Jahres im Bezugszeitraum 1961-1990. Damit ist 2019 das Jahr mit der fünfhöchsten Anzahl an Hitzetagen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Anzahl der Tage innerhalb von Hitzeperioden (Kyselytage). Diese liegt mit 45 Tagen im Trend der letzten Jahre und ist damit um einen Tag höher als im bisherigen Rekordjahr 2017. 13 Tropennächte bedeuten ein Plus von rund 11 Tagen zum Mittel 1961-1990 und die dritthöchste Anzahl seit 1948. Die Vegetationsperiode dauerte um 46 Tage länger an als im klimatologischen Mittel 1961-1990. Die Anzahl der Niederschlagstage von insgesamt 89 entsprach in etwa dem Mittel des Bezugszeitraums. Die Anzahl der Frosttage von 48 war der fünftniedrigste Wert seit 1948.

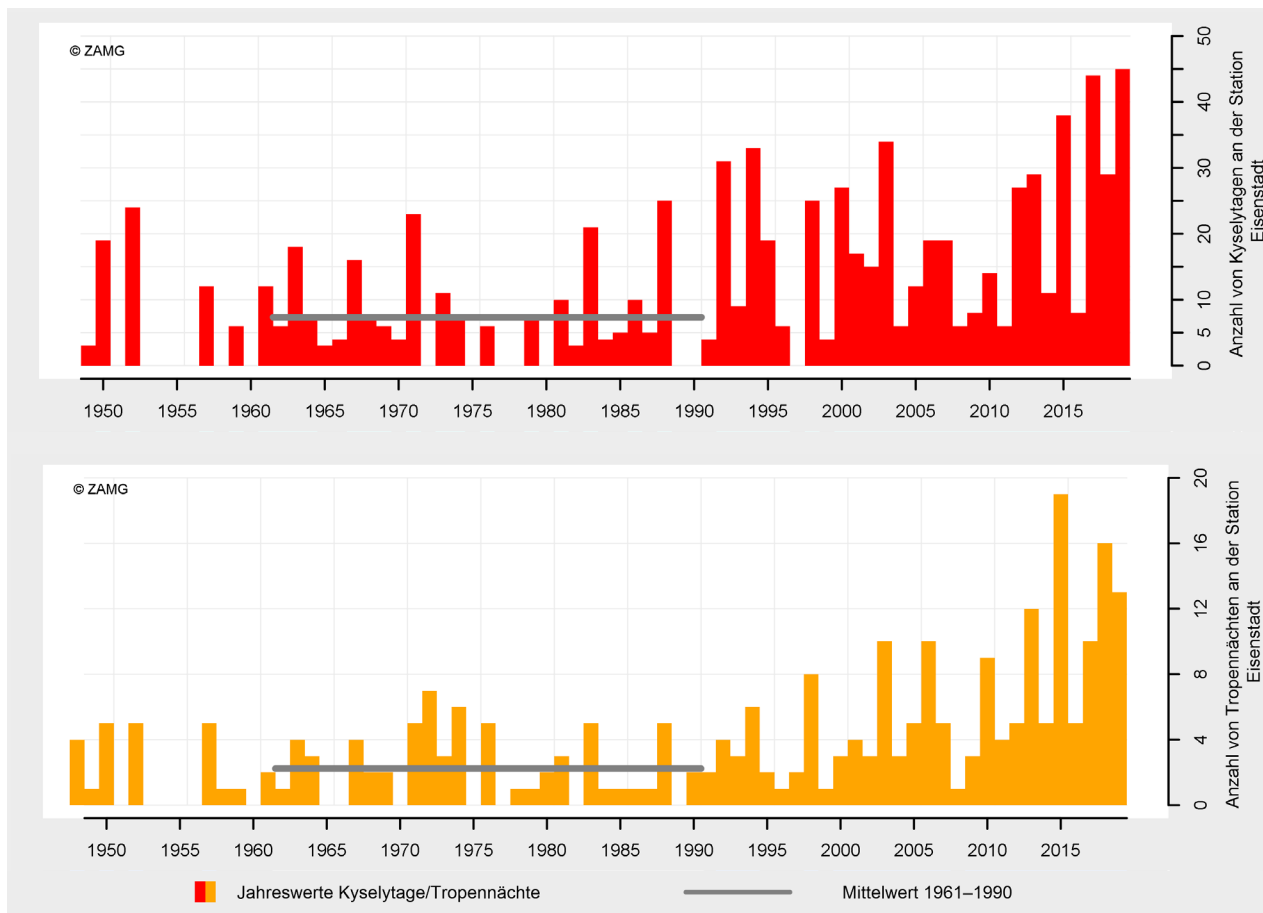


Abbildung 5: Zeitreihen der Anzahl von Kyselytagen bzw. Tropennächten an der Station Eisenstadt. Die grauen Balken stellen die jeweiligen Mittelwerte im Referenzzeitraum 1961-1990 dar.

Zitiervorschlag: Höfler, A., Andre, K., Orlik, A., Stangl, M., Spitzer, H., Ressler, H., Hiebl, J., Hofstätter, M. (2020): Klimarückblick Burgenland 2019, CCCA (Hrsg.) Wien

©Klimastatusbericht Österreich 2019, Klimarückblick Burgenland, Hrsg. CCCA 2020